

## E-Offprint

### Hinweis zum Copyright

Die «Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung» (BzL) sind eine Open-Access-Zeitschrift ohne Embargo-Frist für die einzelnen Artikel.

Die Autorinnen und Autoren sind frei, die in der Zeitschrift «BzL» publizierte Version («version of record», d.h. den hier vorliegenden E-Offprint) unter der Lizenz [Creative Commons Attribution 4.0 International \(CC BY 4.0\)](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/) über weitere Kanäle (z.B. Repositorien, Plattformen, Websites) öffentlich zugänglich zu machen.



Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung  
Organ der Schweizerischen Gesellschaft für Lehrerinnen- und Lehrerbildung (SGL)  
Erscheint dreimal jährlich

ISSN 2296-9632

Zitiervorschlag: Gubler, M. (2025). Reinfried, S. (Hrsg.). (2023). Geographie unterrichten lernen.  
Die Didaktik der Geographie. Berlin: Cornelsen, 424 Seiten [Rezension]. *Beiträge zur  
Lehrerinnen- und Lehrerbildung*, 43 (2), 295–296.

[www.bzl-online.ch](http://www.bzl-online.ch)

## Buchbesprechungen

**Reinfried, S. (Hrsg.). (2023). *Geographie unterrichten lernen. Die Didaktik der Geographie*. Berlin: Cornelsen, 424 Seiten.**

Seit mehr als 45 Jahren zieren verschiedene Ausgaben dieses traditionsträchtigen Lehrbuchs die Bücherregale von Geografielehrpersonen aller Unterrichtsstufen. Es zählt zu den unumstrittenen Klassikern der deutschsprachigen Geografiedidaktik und begleitete seit der Erstveröffentlichung 1977 («Konkrete Didaktik der Geographie») ganze Generationen von Lernenden und Lehrenden des Fachs Geographie durch Studium und Beruf. Nachdem sich Hartwig Haubrich altershalber von der Autor- und Herausgeber-schaft zurückgezogen hat, proklamiert die nunmehr alleinige Herausgeberin Sibylle Reinfried den Anspruch der neusten, vollständig überarbeiteten und aktualisierten Ausgabe im Vorwort:

Das Buch ist sowohl ein Studien- und Arbeitsbuch als auch Nachschlagewerk, um geographiedidaktische Erkenntnisse zu erwerben oder zu erweitern. Es richtet sich an Studierende und Promovierende von Universitäten und Hochschulen, ... Lehrkräfte im Fach Geographie ... sowie Geographinnen und Geographen, die beruflich geographiedidaktische Erkenntnisse benötigen ... (S. 7)

Diesen Anspruch löst die bewährte und hochkarätig zusammengesetzte Gruppe der Autorinnen und Autoren (Gregor C. Falk, Thomas Hoffmann, Yvonne Krautter, Thomas Lenz, Christiane Meyer, Karl-Heinz Otto, Sibylle Reinfried) auf mehr als 400 Druckseiten ein. Die acht sachlogisch aufgebauten und über Querverweise miteinander verknüpften Kapitel liefern evidenzbasierte und differenzierte Antworten auf die Kernfragen der Geografiedidaktik aus der Sicht von Fachwissenschaft, Fachdidaktik, Lernpsychologie und Unterrichtspraxis. Die Verzahnung aus theoretisch-konzeptionellen Perspektiven und unterrichtspraktischen bzw. anwendungsorientierten Ausführungen zieht sich im Doppelseitenprinzip durch das gesamte Lehrwerk hindurch und wird durch vertiefende und verknüpfende Lernaufgaben angereichert, die nicht nur die Durchdringung theoretischer Konzepte, sondern auch die Verdeutlichung ihrer Relevanz für den Unterricht zu fördern vermögen. Damit führt die Herausgeberin den didaktischen Aufbau der Erstausgabe fort, der zu einem Alleinstellungsmerkmal des Buchs gehört und es von anderen, stärker lexikalisch ausgerichteten Lehrbüchern der Geografiedidaktik abhebt. Dank der jeweils parallel angeordneten Darstellung von Theorie und Praxis, die durch hochwertige und systematische Grafiken illustriert wird, kann das Buch jedoch ebenfalls als hochwertiges Nachschlagewerk dienen. Gleichzeitig werden die Autorinnen und Autoren durch das knappe Platzangebot der Doppelseite gezwungen, ihre Ausführungen auf das Wesentliche zu kondensieren und wenn immer möglich Bezüge zu anderen (Unter-) Kapiteln des Buchs zu schlagen.

Wie dies gelingt, zeigt das zweite Buchkapitel («Fachliche Grundlagen des Geographieunterrichts») exemplarisch auf. Mit dem Ziel, den Lesenden einen umfangreichen und zugleich kritischen Überblick über das aktuelle Fachverständnis der Geografie zu

geben, werden darin disziplinhistorische Schlüsselmomente und fachwissenschaftliche Kernkonzepte miteinander verknüpft und am Wandel des Schulfachs Geografie seit dem 19. Jahrhundert gespiegelt. Nachfolgende (Unter-)Kapitel beziehen sich wiederholt auf diese basalen Fachkonzepte, wodurch sie tiefgründig und multiperspektivisch verständlich gemacht werden. Ein weiteres Merkmal des Lehrbuchs ist dessen starker Fokus auf «lernpsychologische Grundlagen geographischen Lernens», denen sich das vierte Kapitel widmet. Ausgehend von den drei grossen lernpsychologischen Theorien werden Gelingensbedingungen und Stolpersteine erfolgreicher Lernprozesse theoretisch begründet und anhand konkreter Umsetzungsbeispiele aus dem Geografieunterricht aufgezeigt. Hierbei wird nicht nur die jahrelange geografiedidaktische Forschungs- und Lehrerfahrung von Sibylle Reinfried eindrucksvoll ersichtlich, sondern durch die allgemeindidaktische und lernpsychologische Begründung fachbezogenen Lernens wird auch der Kern fachdidaktischer Fragestellungen und Anliegen aufgezeigt.

In der zweiten Hälfte des Buchs liegt der Fokus klar auf unterrichtsbezogenen Ausführungen und Fragestellungen, die sich von unterschiedlichen Zugängen, Methoden und Sozialformen des Geografieunterrichts über die Bedeutung und den adäquaten Einsatz von Unterrichtsmedien verschiedenster Art bis hin zur Wahl und Anwendung von passenden Beurteilungsformen ziehen. Im abschliessenden Kapitel «Kompetenzorientierten Sach- und Geographieunterricht fachgerecht planen und analysieren» tritt eine der wenigen Schwächen des Lehrbuchs aus der Sicht des Rezensenten zutage: dessen zu schwacher Fokus auf das Schweizer Bildungssystem. So werden zwar Spezifika des Geografieunterrichts auf einzelnen Schulstufen erläutert, jedoch zumeist am Beispiel deutscher oder österreichischer Lehrpläne und Fachstrukturen konkretisiert. Obschon dies vor dem Hintergrund des relativ kleinen Umfangs der Lehrpersonenausbildung in der Schweiz durchaus zu rechtfertigen ist, wäre eine konkretere Bezugnahme – beispielsweise auf den Lehrplan 21 – wünschenswert gewesen. Der zweite Kritikpunkt bezieht sich auf die fehlenden Lösungsvorschläge zu den vertiefenden bzw. weiterführenden Lernaufgaben, was deren Bearbeitung durch Studierende im Selbststudium erschweren kann. Einzelne exemplarische Ausführungen zum Erwartungshorizont könnten hierbei Abhilfe schaffen und einen zusätzlichen Mehrwert generieren.

In der Summe darf sich die Neuauflage dieses Klassikers der Geografiedidaktik aber nach wie vor als solcher rühmen und kann somit nicht nur zur überblickenden Lektüre für Studierende, sondern auch als vertiefendes Nachschlagewerk für Lehrende und Forschende vollumfänglich empfohlen werden.

**Moritz Gubler**, Dr., Pädagogische Hochschule Bern, Institut für Forschung, Entwicklung und Evaluation, moritz.gubler@phbern.ch